

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei täglich erscheinender Zustellung
frei Haus monatlich RM. 3.00, durch Verlags-
stellen 3.20 einstell. 47.00 Rp. (ohne
Postzuschlag). Bei 14-tägiger Lieferung
Verlag: August-Str. 10 Wpt., bei gleichzeitiger
Lieferung d. Morgen- u. Abend-Ausgabe 16 Rp.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-III, 1. Marien-
straße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schichtamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden.

Werbungssätze u. Verträge Nr. 41 Mittelstraße
11, 1. u. 2. Etage. Nachmittags 11.00 bis 12.00 Uhr
Berechnungssätze u. Stellenangebote
1.00 bis 1.50 Rp. — Anzeigen
nach Vereinbarung. — Anzeigen
nach Vereinbarung. — Anzeigen
nach Vereinbarung.

Von der Achse zum weltpolitischen Dreieck

Der Führer vor der Alten Garde im Bürgerbräu

München, 9. November.

Bei der Kundgebung im „Bürgerbräu“ zu München hielt der Führer vor seinen alten Mitkämpfern am Vorabend des 9. November eine Ansprache, in der er den tiefen historischen und politischen Sinn des Tages würdigte und außerdem auf die inner- und außenpolitischen Fragen des Deutschen Reiches einging.

In seiner Rede vor der im historischen Bürgerbräukeller versammelten Alten Garde rief der Führer die Erinnerung wach an die denkwürdigen Tage des 8. und 9. November 1923 in München und würdigte ihre tiefe symbolische Bedeutung für die Schicksalswende der deutschen Nation. Unter dem Jubel seiner alten Kampfgenossen von damals rief der Führer aus: „Wenn wir heute zurückblicken, kommt es uns nicht leicht wie ein Wunder vor? Und wenn wir uns die Frage vorlegen, wie konnte dieses Werk uns gelingen, so lautet die Antwort: Es war der große Glaube an unser Volk, an Deutschland, an die Unverwundbarkeit und Unvergänglichkeit der Werte unseres Volkes und auch der Glaube an die Richtigkeit der Führung!“

Geachtet in der Welt

Der Führer sprach von dem neuen Rhythmus, der unser Volk seit der Wiedergeburt durch den Nationalsozialismus ergriffen hat, von der Erziehung zu Helden und berechtigtem Selbstbewusstsein, das auf den höchsten Werten und Schöpfungen, die wir heute auf allen Gebieten hervorbringen, gegründet ist. Diesen gewaltigen Leistungen im Innern heute der Führer in eindringlichen Worten die Steigerung des deutschen Ansehens in der Welt gegenüber: „Als ich vor fünf Jahren die Führung übernahm, war Deutschland der schlechtestgeachtete Staat in der Welt — heute aber kann jeder Deutsche stolzen und erhabenen

Hauptes ins Ausland reisen, er braucht sich nicht mehr zu schämen, ein Deutscher zu sein!“

„Deutschland ist heute nicht mehr vereinsamt!“ — so stellte der Führer unter tosender Zustimmung fest. „Wir alle haben die glückhafte Inverehrung, die die Isolierung, die uns mehr als 15 Jahre lang umgab, beendet ist. Und zwar nicht nur durch eine nichtslagende Teilnahme an unbedeutenden Völkergremien, sondern durch die Bedeutung, die sich Deutschland selbst wieder geschaffen hat. Aus dieser Bedeutung resultieren für uns neue Beziehungen, die man vielleicht als nicht in die Völkerverbindungs-Idologie passend ansehen kann. Allein sie passen jedenfalls für uns und unsere Interessen. Und sie passen auch den Interessen anderer Völker, die diese Beziehungen mit uns aufgenommen haben!“

Der sicherste Garant für die Dauerhaftigkeit solcher Beziehungen sind nicht irgendwelche Verträge, sondern die nüchternen und klaren Erkenntnisse der Zweckmäßigkeit. Aus dieser Zweckmäßigkeit heraus haben sich heute drei Staaten aufgeschlossen. Erst eine europäische Achse und jetzt ein großes weltpolitisches Dreieck! Ich bin der Überzeugung, daß die Verluste unseres alten Widerstandes, die Unruhe über die ganze Welt zu tragen, in eben dem Maße ihre Erleichterung erfahren, in dem sich dieses Dreieck festsetzt. Denn es besteht nicht aus drei kraftlosen Gebilden, sondern aus drei Staaten, die bereit und entschlossen sind, ihr Recht und ihre Lebensinteressen entschlossen wahrzunehmen.

Die deutsche Zwietracht ist ausgerottet

„Wie sehr das deutsche Volk“, so fuhr der Führer fort, „dieser Politik auch innerlich seine Zustimmung erteilt, das haben wir vor wenigen Wochen in Deutschland erlebt, als der große Repräsentant einer dieser uns befreundeten Nationen Deutschland zum ersten Male einen Besuch abstattete. Wir haben dabei gesehen, daß sehr wohl die Vertretung wirklicher Interessen die Wärme einer herzlichen Zustimmung der Völker erfahren kann, und so wie wir in Deutschland beglückert und glücklich waren über diesen Besuch, so war auch das italienische Volk glücklich und beglückert über seinen Besuch und seine Ergebnisse.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede schilderte der Führer in außerordentlich anschaulicher Weise die gewaltige Umstellung des Denkens und der Gesinnung, die sich auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet im deutschen Volk vollzogen hat. Eine ungeheure Umschichtung und Neuaufrichtung unseres Volkes nach einer wirklich ideellen Seite hin sei eingetreten. „Die innere Ordnung, die wir seitdem aufbauen, kennzeichnet sich durch die radikale Ausrottung der früheren deutschen Zersplitterung und Zwietracht.“ „Zum erstenmal, seit es Deutsche auf der Welt gibt, ist eine solche zentrale Staatsgewalt aufgerichtet worden, deren Autorität unerschütterlich ist und die von niemand gehemmt oder gar sabotiert werden kann.“

Der Geist des 9. November

Unter dem Jubel seiner Alten Garde sprach der Führer dann von dem Geist und den Tugenden, die die Männer des 9. November 1923 besaßen und die am Ende des inneren Ringens um das deutsche Volk den Nationalsozialismus zum Siege führten: „Das deutsche Volk ist wieder groß geworden: nicht durch Zufälligkeiten, sondern durch das Zusammenwirken von Entschluß, Mut, Beharrlichkeit und äußerster Entschlossenheit!“

Und auch dieser 8. und 9. November kann als ein Dokument dieser Entschlossenheit gelten. Es war ein sehr schwerer Entschluß, der damals gefaßt werden mußte. Ich habe ihn gefaßt in der Erkenntnis, daß sonst Deutschland einer einschleichenden Katastrophe entgegengehen würde. Als damals unsere gegnerische Seite beabsichtigte, am 12. November herum eine Revolution, und zwar eine dasuwarische, auszurufen und sie unter dem Motto vollziehen zu lassen: „Ausräumen des bolschewistischen Nordens und vorübergehende Separation Bayerns“, an diesem Tage wußte ich: Jetzt kommt Deutschlands Schicksalsstunde, da lachte ich den Entschluß, vier Tage zuvor loszuspringen und auf diese Weise das Geschick des Vaterlands an uns zu reißen!“

Die Zerstückelung des Reiches war verhindert

„Daß es dann damals doch geschah“, so fuhr der Führer fort, „das war vielleicht das größte Glück meines Lebens und das größte Glück für die deutsche Nation! So wie es damals kam, mußte es kommen! Die Zersplitterung Deutschlands aber war auf alle Fälle verhindert worden. Denn um mit uns fertig zu werden, benötigte man die Hilfe des deutschen Nordens. Damit war der Abfall verhindert. Man hat uns dabei nicht mundtot machen können, sondern wie durch eine Explosion sind unsere

markierten, leben nicht mehr unter uns. Wir werden weniger, aber eine neue Generation wächst nach. Je mehr wir diese Generation in ihrem wunderbaren Emporstieg sehen, desto mehr denken wir Allen zurück an jene Tage und haben das hohe Bemühen, beigetragen zu haben zu dieser Schicksalswende des deutschen Volkes. Sie freuen sich immer auf diesen Tag, weil Sie mich wieder in Ihrer Mitte wissen. Und ich freue mich, weil ich Sie wieder um mich weiß!“

Aus diesen Zeiten der Not hat sich etwas ganz Wunderbares entwickelt, die schönste Kameradschaft, die es vielleicht je im deutschen Volke gegeben hat, eine ganz eigenartige Kameradschaft, eine Kameradschaft von Führern, die manchmal vielleicht verschiedener Meinung sein können — aber in einem Kern eins sind: Sie gehören zusammen auf Leben und Sterben, auf Gedeh und Verderb! Solange wir noch einen Atemzug tun, kann unter Leben immer nur dieser Gemeinschaft gehören, die unserem Volke dienen soll. Damit erklären sich für uns die Opfer von damals, und aus diesem Empfinden heraus haben wir die beiden Tempel gebaut, in denen die 16 Toten des 9. November ruhen sollen für ewige Zeiten, beschützt von der Sonne, aber auch umbraut vom Sturm, in Schnee und Eis, als die treuen Wächter eines neuen Deutschen Reiches.“

Tokio grüßt den Führer

Berlin, 9. November.

Der Präsident des Unterhauses des japanischen Reichstages hat an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Es ist zum Wohle der Menschheit und zur Erhaltung des Weltfriedens überhaupt herzlich zu begrüßen, daß durch den Beitritt des Freundslandes Italien die Antikominternfront erweitert worden ist. In der Überzeugung, daß die nunmehr erreichte Verstärkung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den drei Ländern zur Sicherung der zivilisierten Welt einen außerordentlich großen Beitrag leisten wird, bitte ich, diese Gelegenheit benutzen zu dürfen, Erzer Ergebenheit, meine höchste Verehrung und Achtung zu bezeugen.“

geb.: Shōjū Koyama,
Präsident des Unterhauses
des Reichstages.

Der Führer und Reichskanzler hat telegraphisch seinen Dank für diese Kundgebung ausgesprochen.

Pariser Weltausstellung auch 1938

Paris, 9. November.

Wie aus gutunterrichteten Kreisen verlautet, hat der französische Kabinettsrat am Montagabend beschlossen, die Weltausstellung im Jahre 1938 wieder zu eröffnen. Man rechnet damit, daß hierzu ein Kredit in Höhe von 200 bis 400 Mill. Franken angefordert wird.

Dreifaltigstreffen in London. Im Buckingham-Palast trafen sich am Montagabend drei regierende Monarchen: König Georg von England, König Georg von Griechenland und König Boris von Bulgarien. Die Könige nahmen zusammen mit Königin Elisabeth von England, der Königinmutter Maru, der Königin von Bulgarien sowie zahlreichen weiteren Gästen ein Essen ein.

Ideen über ganz Deutschland geschleudert worden. Mein Entschluß war damit gerechtfertigt!“

Mit bewegten Worten und unter tiefer Ergriffenheit seiner alten Parteigenossen gedachte der Führer dann der ersten Märtyrer der nationalsozialistischen Bewegung, der 16 Opfer des 9. November 1923. Er erinnerte daran, daß sie alle bereits als Soldaten im Arriège ihre Pflicht erfüllt hatten und nun ein zweites Mal wieder noch ganz anderen Gelehen anraten zum Kampfe für Deutschland. „Für Opfer“, so rief der Führer aus, „hat gelitten, die Partei zu befehligen und sie zu befehligen, die Macht zu ergreifen und zu erhalten!“

Tag der Schicksalswende

Am Schluß seiner immer wieder von begeisterten Kundgebungen unterbrochenen Ansprache wandte sich der Führer noch einmal an seine alten Kampfgenossen des 8. November: „Denke sehen wir mit Stolz und Ehrung auf die damalige Zeit zurück und sind glücklich, wenn wir uns wieder treffen. Für uns ist das Wiedersehen an diesem Tage ein beglückender und gleichzeitig rührender Tag, und er wird es immer mehr werden. Viele von denen, die damals



Der Führer im Bürgerbräukeller

Ein Bild von der historischen Kundgebung im Münchner Bürgerbräukeller am Vorabend des 9. November, bei der auch diesmal wieder der Führer zu seinen Mitkämpfern sprach. — Auf dem Bilde von rechts nach links: Reichsleiter Amann, Reichsminister Herrmann Göring, der Führer, der an diesem Tage den Blutoeben trägt, Reichsminister Rudolf Heß, Reichsstatthalter Ritter von Epp, Reichsleiter Siebler

Aut. Wolfbild

Die Toten der Bewegung melden sich zum Appell

Der Gedenkmarfch vom Bürgerbräukeller zur Feldherrnhalle

München, 9. November.
Im schmucklosen Braunkleid ohne Kopfbedeckung, so wie einst vor 14 Jahren, traten die Männer des 9. November 1923 auch in diesem Jahr am Tag des historischen Tages zur Feldherrnhalle zu dem Marfch an, der gebilligte Tradition im neuen Deutschland geworden ist. Die Männer sammelten sich wie einst vor dem „Bürgerbräukeller“. In Zwölferreihen traten sie an. Voran die Blutfahne, wie damals von Glimminger getragen, dann das Führerforps, und anschließend, tief gekleidet, in W. Weiden, die Träger des Blutfordens, als erste unter ihnen Schwester Pia. Ihnen folgten die Blutfordenträger der Wehrmacht und der Polizei.

Der Marfch beginnt

Während die Aufstellung des Juges sich vollendet, reihen sich Träger bekannter Namen in die Führergruppe ein: so Hermann Göring, Heinrich Himmler, Günther Kriebitzsch, Ulrich Graf, Dr. Weber, Dr. Fried, Wilhelm Bräuer, Alfred Rosenberger, Dr. Frank, Rmann, Schwarz, Adolf Wagner, Hermann Esser, Christian Weber und andere bewährte Kämpfer und alle Kameraden des Führers. Hinter der Führergruppe schließen sich

an die Kompanieführer des Regiment „München“ von 1923 und der Stoßtrupp „Adolf Hitler“.

Tubelnde Heulrufe künden kurz nach 12 Uhr das Rufen des Führers, der nach dem Verlassen des Wagens jedem einzelnen aus der Führergruppe ernst die Hand drückt.

Julius Streicher hebt sich an die Spitze des Juges. Hermann Göring gibt den Befehl: „Der Marfch beginnt!“ Die braunen Fontänen auf den beiden Seiten des Marfchweges lodern auf, dumpfer Trommelwirbel ertönt, das unerbittliche Kampflied Horst Wessels erklingt. Während der Führer an den ersten Polonien vorüberfährt, melden sich „zum Appell“: Dietrich Eckart, Herbert Norfus, Walter Wagner, Hans Raifowitsky.

Hinter Julius Streicher und der Blutfahne folgt mit dem Führer die Führergruppe des 9. November 1923, ihnen schließen sich die Alten Kämpfer an. In der den Vortordensträger folgenden Gruppe der Reichsleiter steht man u. a.: Dr. Goebbels, General von Epp, Dr. Sey, Dr. Dietrich, Hierl. Es folgen die Gauleiter, die Hauptdienstleiter der Reichsleitung, die stellvertretenden Gauleiter, die Obertruppendienstleiter und Gruppenführer der SA, H. des NSDAP und des NSKK, die Obergruppenführer, die Gebietsführer, die Hauptamtsleiter der Reichsleitung, die Arbeitsgauführer des Reichsarbeitsdienstes.

Hitler-Jungen halten Wacht an der Feldherrnhalle

Der mitternächtliche Marfch für die Toten des 9. November

München, 9. November.
Schon Stunden vor Beginn des nächtlichen Einmarfches der Standarten durch das Siegestor zur Feldherrnhalle standen am Abend des 8. November Tausende von Volksgenossen hinter der spaltbildenden SA, im Zuge dieses eindringlichen Einmarfches und des feierlichen Gedenkmarfches für die Opfer des 9. November 1923 an der Feldherrnhalle zu sein. In der Leopold-Strasse hatten die Formationen mit der Spitze gegen das Siegestor Aufstellung genommen. Als 20 Minuten nach 23 Uhr der Befehl gegeben wurde, die Fackeln zu entzünden, erfolgte in der ganzen Ludwig-Strasse mit einem Schlage die Straßenbeleuchtung. Die Fackeln der SA warfen ihren rötlichen Schein. Tiefes Schweigen begleitete die Formationen, die mit der Blutfahne an der Spitze unter dumpfem Trommelwirbel durch das Siegestor marschieren.

Würdig und feierlich ist der äußere Schmuck an der Feldherrnhalle. Ueber der Statue des deutschen Schicksals ist ein breites schwarzes Fahnenstück mit den Eignissen gespannt. Das Gewölbe der Feldherrnhalle ist in dunkles Braun getaucht, und drinnen sind auch die 10 Polonien, die sich hier erheben zur Erinnerung an die 10 ersten Märtyrer. Juobert der Feldherrnhalle leuchtet blutrot die Hakenkreuzflagge in den ferneren nächtlichen Himmel.

23.00 Uhr. Das Führerforps der Bewegung hat sich zu beiden Seiten des schmalen roten Laufers aufgestellt, der über dem

Platz bis zu den Stufen der Feldherrnhalle geht. Die Spitze des Juges marschiert auf dem Platz vor der Feldherrnhalle auf. Wieder kurze Kommandos. Der Präsentiermarsch klingt auf. Die 12 Kampfgruppen von 1923 tragen gemessenen Schrittes die 10 Hakenkreuzgeschmiedten Vorbeerkranze des Führers, deren Schleißen je den Namen eines Ermordeten und den Namen des Führers künden, zur Halle empor und hängen sie an den 10 Polonien auf. Dann bricht der Präsentiermarsch ab. Sechzehn Hitlerjungen beziehen die Wache vor den Polonien. Stimm grüßen die Tausende hinauf zur Feldherrnhalle, während das Lied vom guten Kameraden durch die Nacht klingt. Nun folgt der Vorbeimarsch der Ehrenkürme der Bewegung.

Beförderungen in der SA

Berlin, 9. November.
Aus Anlaß des 9. November beförderte der Reichsjugendführer, vorbehaltlich der Befähigung durch den Führer und Reichsführer, u. a. zum Obergruppenführer: Ernst Schlöder, zum Gebietsführer: Werner Kew, zum Obergruppenführer neben anderen den Hauptdienstleiter von „Wille und Macht“ und Pressereferent des Reichsjugendführers, Günter Kaufmann.

Rückzug der Chinesen an der gesamten Schanghai-Front

Schanghai, 9. November.
In den frühen Morgenstunden des Dienstag lehte ein allgemeiner Rückzug der chinesischen Truppen aus dem Raum westlich der Internationalen Niederlassung von Schanghai und südlich des Suzhou-Kanals nach Westen ein. Um 9 Uhr Ortszeit überschritten die Japaner die Sunghai-Strasse und bestanden den Sunghai-Flugplatz. Große Brände südlich von Kanton deuten an, daß die chinesischen Truppen auch aus dem Raum südlich von der französischen Konzession abmarschieren.

Von chinesischer Seite wird die Zurücknahme der chinesischen Truppen angegeben. Sie sei erfolgt, um die Verbindung zwischen den bei Nanhsiang nördlich des Suzhou-Kanals stehenden Abteilungen mit den Verbänden an der Tschapu-Front herzustellen.

Durch die chinesische Rückzugsbewegung sind die militärischen Voraussetzungen für die japanische Forderung nach einer 25 Kilometer breiten entmilitarisierten Zone rings um Schanghai geschaffen, für die die Japaner wirksame Garantien der Mächte anstreben.

Inwiefern die Japaner eine neue Regelung der Internationalen Verwaltung Schanghai fordern werden, dürfte von der weiteren Entwicklung der Lage abhängen. Schon jetzt verlangt jedoch die japanische Presse Schanghai eine verstärkte Vertretung Japans in der Stadtverwaltung der internationalen Niederlassung.

Nach Ansicht japanischer militärischer Kreise wurde die letzte Entwicklung an der Schanghai-Front durch die Landung harter japanischer Kräfte in der Gangeschau-Bucht südlich von Schanghai entscheidend beeinflusst. Man weiß darauf hin, daß die lange vorbereitete und überraschend durchgeführte Landung durch Artillerieschiffe und leichter das moderne Beispiel einer gemeinsamen Landungsoperation von Meer und Luft darstellt, wobei infolge der geringen Tiefe der Rühngewässer erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden waren. Der rasche Vormarsch gemischter Verbände läßt darauf schließen, daß unter dem Schutze der Schiffartillerie größere Truppenteile in kurzer Zeit zum Einzug bereit waren. Nachdem innerhalb von drei Tagen die Stadt Sunghai an der Schanghai-Gangeschau-Bucht erreicht war und gleichzeitig die japanischen Truppen westlich von Schanghai nach Südwesten drückten, haben sich die chinesischen Truppen westwärts in Richtung auf Tsingpu zurückgezogen.

Die bei Schanghai stehenden japanischen Truppen und die in der Gangeschau-Bucht gelandeten Verbände haben sich bereits bis auf 15 Kilometer einander genähert. Die neue dadurch entstehende japanische Front westlich von Schanghai verläuft etwas östlich von Kiuho am Gangeschau-Bucht, Sunghai und längs der Küste bis zur Gangeschau-Bucht. Durch sie wird die Schanghai-Kanals-Bucht durchschnitten und die größte chinesische Hafenstadt von der Hauptstadt des Landes abgeschnürt.

Eben über die Beziehungen zu Franco

London, 9. November.
Im Unterhaus fand am Montagabend eine Aussprache über die Abmachungen mit General Franco über den Austausch von Handelsagenten zwischen England und Nationalspanien statt. Die Ausführungen der Oppositionsredner ließen deutlich die schlechte Laune, die diese Maßnahmen der britischen Regierung bei der Opposition hervorgerufen hat, erkennen. Zum Schluß gab Außenminister Eden nochmals eine Erklärung ab.

Die ganze Angelegenheit, so sagte Eden, bedeute keinen Bruch der Richtigkeit in Richtung. Auf die Beziehungen zu Frankreich eingehend, erklärte Eden, die französische

Regierung sei lange Zeit, bevor die Verhandlungen ein abschließendes Stadium erreicht hätten, benachteiligt worden. Die französische Regierung habe seine Vorstellungen erhoben, und zwar, um ganz offen zu sein, aus dem Grunde, weil Frankreich im nationalen Spanien weitläufiger vertreten sein werde, als bisher England. Eine Veränderung in der Haltung Englands gegenüber Frankreich oder in der Haltung Frankreichs gegenüber England werde nicht eintreten. Die Beziehungen Englands zu Frankreich seien und würden auch weiterhin eng und herzlich sein.

Auf Spanien zurückkommend, meinte Eden dann, niemand stelle in Abrede, daß Franco zwei Drittel Spaniens beherrsche und daß dort große britische Interessen seien. Diese spanischen Gebiete seien große Käufer von britischen Waren und gleichzeitig Verkäufer von Waren, die England benötige. Die spanischen Waren müßten man englischerseits den notwendigen Schutz angedeihen lassen. Eden wiederholte, daß die Abmachung weder Anerkennung Frankreichs als Regierung noch als kriegsführende Macht darstelle. Die Handelsagenten würden sich lediglich mit Handelsfragen zu beschäftigen haben. Keinesfalls Einverständnis habe es in der Geschichte gegeben, so z. B. die Ernennung von Agenten bei der Regierung Benito Saz in Griechenland während des Krieges, als Benito Saz noch im Gegenlag zur englischen Regierung stand. Dieser Fall habe genau so gelegen wie der jetzige. Allerdings lag der Labour-Abgeordnete Noel Baker, daß das im Weltkrieg gewesen sei. Er, Eden, wisse aber, daß der Abgeordnete wünsche, daß England sich wieder im Krieg befände. Auf diese Worte hin rief die Opposition mehrere Male: „Zurücknehmen, zurücknehmen!“

Worauf Eden sagte, er habe nicht beabsichtigt, irgend etwas Befriedigendes zu sagen, und er bedauere es. Als die Opposition sich durch laute Zurufe immer noch nicht zufriedengab, griff der Sprecher des Hauses ein und erklärte, Eden habe kein Bedauern ausgesprochen, die Angelegenheit sei damit abgeschlossen. Erst dann trat wieder Ruhe im Unterhaus ein.

Schließlich schritt das Unterhaus zur Abstimmung über den Vorschlag des Oppositionsführers Killee, die ganze Angelegenheit nochmals zu vertagen. Der Antrag Killees wurde mit 241 gegen 107 Stimmen abgelehnt.

Französische Marxisten durchsuchen ein italienisches Schiff

Ungehörter Zwischenfall im Hafen von Marseille

Paris, 9. November.
Ein skandalöser Fall ereignete sich im Marseiller Hafen bei der Ankunft des italienischen Dampfers „Savola“ aus Split. Französische Marxisten drangen auf das Schiff und nahmen sich die Freiheit heraus, den Dampfer von oben bis unten nach Freiwilligen zu durchsuchen. Zwei Vertreter der Marxisten verlangten vom Kapitän die Einstellung der Arbeit und fragten ihn: „Sie haben 700 Freiwillige für Spanien an Bord? Unter diesen Umständen sehen wir ihr Schiff auf den Index.“ Obwohl der Kapitän erklärte, daß es sich um einen Irrtum handeln müsse, und daß das Schiff nur Waren an Bord führe, mußte er dem frechen Auftreten der Marxisten nachgeben, die mehr als eine halbe Stunde lang das Schiff nach „Freiwilligen“ untersuchten. Darauf konnten dann die Arbeitenden wieder aufgenommen werden.

Personalpapiere auf 34 Namen

Paris, 9. November.
Die Polizei von Valenciennes nahm einen Ungarn namens Koloman Buday, wohnhaft in Marseille, in dem

Den Gefallenen der Reichshauptstadt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. November.
Auch die Reichshauptstadt steht heute im Zeichen des Gedenkens an die Toten der Bewegung. Wie im ganzen Reich, so sind auch in Berlin zu früher Morgenstunden an den Gräbern der ermordeten Nationalsozialisten — und die Reichshauptstadt zählt 41 Tote der Bewegung, die im Kampf um Berlin und um die Freiheit Deutschlands ihr Leben liehen — die Ehrenwachen aufgezogen und Kranze niedergelegt worden. Besonders war das Grab Horst Wessels wieder der Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Um 12 Uhr mittags fand dann am Ehrenmal der Ermordeten der Berliner Bewegung auf dem Friedrichsplatz im Westen Berlins die feierliche Kranzniederlegung durch die Gauleitung und die Berliner SA-Führung statt.

Auch die Luftwaffe ehrte das Andenken an Horst Wessel. Der Inspektor der Jagdflieger, Oberstleutnant Raittel, legte um 12 Uhr einen Kranz des „Jagdgeschwaders Horst Wessel“ am Grabe des Freiheitskämpfers auf dem Sankt-Marien-Nikolaifriedhof nieder.

Seuchengürtel im Westen angeschwollen

Berlin, 9. November.
Die Zusammenstellung über den Tierseuchenstand am 1. November 1937, die vom Reichsgesundheitsamt nach den Berichten der beamteten Tierärzte vorgenommen worden ist, zeigt deutlich das Anschwellen der Maul- und Rinderpest in einem Gürtel entlang der Westgrenze. Im Laufe des Oktober ist der Einbruch aus dem Westen in größerem Umfang vor sich gegangen. Am 15. Oktober war die Seuche in 127 Gehöften festgestellt worden, von denen sich in 865 Fällen um neue Ausbrüche in der ersten Oktoberhälfte gehandelt hatte. Für den 1. November werden nun als verzeichnet mit Maul- und Rinderpest insgesamt 371 Gehöfte in 371 Gemeinden aus 75 Kreisen angegeben. Davon sind in der zweiten Oktoberhälfte neu verzeichnet 233 Gemeinden mit 2480 Gehöften.

Aus dieser Zusammenfassung ergibt sich, daß in einer Reihe von Fällen inzwischen auf Grund der umfassenden Veterinärmaßnahmen die Seuche bereits wieder erloschen ist. Am stärksten ist der Befall in Baden mit 16 Kreisen, 102 Gemeinden bzw. 1842 Gehöften. Dann folgt die bayerische Pfalz mit 789 Gehöften. In Preußen sind besonders stark die westlichen Regierungsbezirke Aachen und Düsseldorf betroffen, und zwar mit 318 bzw. 238 Gehöften. Ganz wesentlich geringer ist das Seuchenauftreten in den Regierungsbezirken Danabrad, Aachen, Münster und Köln. Dagegen sind im Innern des Reiches erfreulichweise nur einzelne Herde festzustellen, bei denen also mit Sicherheit eine nachhaltige Wirkung der Fütterung ermarktet werden kann. Daß auch in dem am stärksten gefährdeten westlichen Grenzbezirk der Seuchengürtel gut funktioniert, geht daraus hervor, daß a. H. im Regierungsbezirk Koblenz nur ein einziges Gehöft verzeichnet ist, im Regierungsbezirk Trier nur vier Gehöfte in einer einzigen Gemeinde und im Saarland nur sechs Gehöfte in zwei Gemeinden. Die Entwicklung anderer Seuchen zeigt ein normales Bild. Rinderpest, Lungenseuche, Pockenseuche, Rotz und Vesikulöse sind weiterhin erloschen.

Die Finanzwirtschaft der evangelischen Kirche

Berlin, 9. November.
In weiterer Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche hat der Reichs- und preussische Minister für die kirchlichen Angelegenheiten, Herrl., den Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchenkanzlei, Präsident Dr. Werner, zum Vorsitzenden der Finanzabteilung bei der Deutschen Evangelischen Kirchenkanzlei, und den Oberkonsistorialrat Dr. Kurle (Berlin) zum stellvertretenden Vorsitzenden ernennt. Durch diese Neuorganisation ist eine übersichtlichere Finanzabteilung unter besserer Berücksichtigung des Führerprinzips sichergestellt.

Zeit Blücher an die Stelle Woroschilows?

Paris, 9. November.
Die das „Veit Journal“ aus Moskau meldet, spricht man in Sowjetkreisen davon, daß der sowjetrussische Volkskommissar Woroschilow demnächst in Ungnade fallen und durch den roten General Blücher ersetzt werden würde. Woroschilow werde in Sondermission nach dem Fernen Osten entsandt und dort das Militärkommando des Generals Blücher übernehmen, der, wie man sagt, in die Funktionen des Volkskommissars für Landesverteidigung eintritt.

„Neujahresgeschenke“ der Pariser Volksfront

Paris, 9. November.
Neben der wahrscheinlich 50prozentigen Erhöhung der französischen Eisenbahntarife zu Beginn des kommenden Jahres werden für die Pariser Bevölkerung als „Neujahresgeschenke“, wie es der „Veit Parisien“ bezeichnet, am 1. Januar 1938 die Pariser Tarifreform der Pariser Verkehrsunternehmen heraufgelassen werden. So wird der Einzelschein in der Untergrundbahn in der 1. Klasse von 1,25 auf 1,00 Francs und der 2. Klasse von 1,00 auf 0,75 Francs herabgesetzt. Die städtischen Omnibusse schlagen mit dem Einzelschein von 55 auf 40 Centimes und mit dem Einzelschein aus den Fahrkartenbüchsen von 40 auf 25 Centimes auf.

„Sein“

Ein früher beabsichtigter Entwurf des Seemannsvereins, wie es der „Veit Parisien“ bezeichnet, am 1. Januar 1938 die Pariser Tarifreform der Pariser Verkehrsunternehmen heraufgelassen werden. So wird der Einzelschein in der Untergrundbahn in der 1. Klasse von 1,25 auf 1,00 Francs und der 2. Klasse von 1,00 auf 0,75 Francs herabgesetzt. Die städtischen Omnibusse schlagen mit dem Einzelschein von 55 auf 40 Centimes und mit dem Einzelschein aus den Fahrkartenbüchsen von 40 auf 25 Centimes auf.

Reichsminister Selbte in Den Haag

Die reichsdeutsche Kolonie im Haag beginnt am Montag mit einer Reihe des Reichsarbeitsministers Dr. Selbte die Gedächtnisfeier für die Gefallenen der Feldherrnhalle.

Unruhiges Vorkommnis. — Franz Juden erschossen. Neun Kilometer von Jerusalem entfernt wurden fünf Juden von noch unbekanntem Täter durch Schüsse getötet. Einer von ihnen war ein Christenmissetäter.



Ein den G

In den Morgenstunden des 9. November 1937 fand die feierliche Kranzniederlegung durch die Gauleitung und die Berliner SA-Führung statt.

Die Stadt

Am Freitagabend fand die feierliche Kranzniederlegung durch die Gauleitung und die Berliner SA-Führung statt.

Unterf

Die Verhaftung des Führers der SA in der Reichshauptstadt ist eine wichtige Angelegenheit.

Am 1. d. N.

Die Angelegenheit der Seuche ist eine wichtige Angelegenheit.

Mit nicht an

Die Angelegenheit der Seuche ist eine wichtige Angelegenheit.

Strahlenb

Die Angelegenheit der Seuche ist eine wichtige Angelegenheit.

Wieder

Die Angelegenheit der Seuche ist eine wichtige Angelegenheit.

Der Münd

Die Angelegenheit der Seuche ist eine wichtige Angelegenheit.

Dresden und Umgebung

Ein den Gräbern Dresdner SA-Männer

In den Morgenstunden des 9. November marschierten die SA-Männer der Stürme 4/100 und 4/2108 hinaus zum Waldfriedhof Weiber Kirch, um am Ehrenfest der Gefallenen der Bewegung ihrer toten Kameraden Reinhardt und Sieber zu gedenken. An den beiden Gräbern waren Ehrenwachen aufgestellt. Nach dem Gesang des alten SA-Liedes „Es zog ein Ollermann hinaus“ sprach der Führer des Sturmes 4/108, Er knüpfte an das Wort des Führers an: „Der sein Volk liebt, zeigt es durch die Opfer, die er zu bringen bereit ist“ und viel den vorbildlichen Einsatz der toten Kameraden in die Erinnerung zurück. Die SA gedachte ihrer nicht mit Trauer, sondern mit Stolz. Nachdem sich die Reden über den Gräbern gesehnt und das Lied vom guten Kameraden verklungen war, fand die Feier mit der Hymnenrede und dem Durch-Siegel-Lied, als dem Ergebnis zum weiteren Dienst und Kampf für das Dritte Reich, ihren Abschluss.

Die Stadt gedenkt der Helden der Bewegung

Am Jahrestag des nationalsozialistischen Opfermarches an der Feldherrnhalle versammelten sich wieder die Parteigenossen der Stadtverwaltung und der angeschlossenen Vereine vor der Gedenktafel für die ermordeten Kämpfer der NSDAP in der Vorkasse des Rathaushaupteinganges zu einer schlichten Feier. Bürgermeister Dr. Kluge wies bei der Kranzniederlegung erneut auf die heilige Verpflichtung hin, die uns allen aus dem Opfer der Blutzeugen unserer Bewegung erwächst. Anschließend wurden weitere Kränze niedergelegt von der Fachschaft 18 Juni für Beamte und den TAFV-Betriebsgemeinschaften der Stadtverwaltung, der Straßenbahn und der Dreywa. Zur gleichen Stunde legte Stadtrat Dr. Jungst im Namen der Stadtverwaltung an den Gräbern der Brüder Reinhard auf dem Waldfriedhof Weiber Kirch einen Kranz nieder.

Unterstützung für Kriegervaisen

Die Verforgungsdämmer werden ermächtigt, begabten und fleißigen Kriegervaisen, die nach Vollendung des 21. Lebensjahres und dem Wegfall der Vorkosten im Winterhalbjahr 1937/38 eine Haushaltung oder hochschulähnliche Haushaltung besuchen oder sich in der Ausbildung befinden, eine einmalige Unterstützung bis zur Höhe von 150 RM zu gewähren. Auch Schüler höherer Fachschulen, deren Besuch für eine abgeschlossene Berufsausbildung unbedingt notwendig ist und erhebliche Kosten verursacht, können bedacht werden. Voraussetzung für die Gewährung dieser Unterstützung ist der Antrag einer Erziehungsbefehlige.

Unerwünschte Rundschau

Am 4. d. M., gegen 16 Uhr, ließ sich ein Mann in einem Geschäft auf der Wittener Straße Derrampelstutter vorlegen. Ohne gekauft zu haben, entzerrte er sich mit dem Bemerkung, daß er wiederkommen wolle. Der Geschäftsmann wußte sich nicht, daß eine wertvolle Voa, Worgolentusch, gelbrot, 90 Zentimeter lang, 14 Zentimeter breit, mit diesem Schman, gefaltet mit rotfarbener Seide, verpackt und in einem Kasten, der wie folgt beschrieben: etwa 30 Jahre alt, etwa 170 Zentimeter groß, schlank, dunkles Haar, auffallend rote Hände mit breiten Fingerringen. Bekleidet war er mit schwarzem Wintermantel, weissem, hellgrauem Hut. Wer vermag zu seiner Ermittlung Angaben zu machen?

Dreifacher Dieb

Mit nicht an überbietender Dreifaltigkeit ging ein Dieb zu Werke, der am 3. d. M. in einem Grundstück an der Eliastraße eine Wohnung ein, wo er Volksgenossen erklärte, daß er Handwerker sei. In einem unbeobachteten Augenblick entwendete er aus einer Danksache ein Geldstückchen mit 375 Mark. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

— Straßenbahnunfälle. Wegen Ausweichung von Hochdrähten in der Preibitzer- und Ammonstraße werden in der Nacht zum 11. November, von 1 bis 4,35 Uhr, umgeleitet: Linien 7 und 29 zwischen Postplatz und Thorsandter Straße in beiden Richtungen über Wittener- und Pöhlener Straße. Linie 26 zwischen Bahnhof Weibernstraße und Pöhlenerstraße in beiden Richtungen über Wittenerplatz, Postplatz, Kissenstraße, Sternplatz und Pöhlenerstraße.

Berliner Theater

„Sein Godenwind“ in der Volkshöhle

Ein feierlicher Abend des Theaters am Vorkriegs-Platz beschwört den ersten Seemannsdienst von Gorch Fock heraus und läßt frihe Seemannskunst über die Bühne gehen. Die schöne, aus edlem Volksboden erwachsene Figur des alten Seebären Sein Godenwind, des sagenhaften Admirals der Republik Westindien, die Gorch Fock so schön schenkt hat, hat Hans Walzer mit Gedächtnis für die hochbedeutende Sprechbühne gearbeitet. Eine gute Mischung von echter Seemannskunst, von frischem Humor und satter Rührung erwidert das Publikum rasch und leicht, wie die Schönen, in ihrem menschlichen Kern erlebten Seemannstypen. Richard Weichert macht das Seemannsgarn in den nach Seelust und Wog rühenden Bühnenbildern Traugott Müllers ausgezeichnet lebendig. Karl Lubmann gibt lustig und behäbig, gutmütig und herb, auch nach dem Konflikt, den Sein Godenwind, Hans Derrmann Schausuh und Ernst Sattler geben den beiden Fahrenden ebenso edle und prächtige, lebensnahe Götter. Das edle Volkstümlichkeit von der Nordsee findet dabei auch bei den Berlinern dankbare Aufnahme. Für besser Weltall ruft mit den Darstellern auch den Spielleiter und den Bearbeiter Hans Walzer auf die Szene. Otto Schödel.

Wiederschen mit Biorica Ursuleac

Der Münchner Staatsoperndirektor am Flügel

Biorica Ursuleac, unvergessen als Mitglied der Dresdner Staatsoper und als erste „Arabella“, jetzt an den Staatsoper Berlin und München angeheftet, kam nach langer Abwesenheit zu einem Wiedersehen mit den Dresdner Musikern. Gleich beim Erscheinen wurde sie mit ganz besonderer Herzlichkeit begrüßt. Mit ihr erschien Professor Clemens Krauß, der Direktor der Münchner Staatsoper, unser einflussreicher „Arabella“-Dirigent, als Begleiter am Flügel. Das ergab ein höchstwertiges Musikstück mit einer Fülle starker Einbrüche. Daß Biorica Ursuleac das ganze große Liedprogramm musikalisch auswendig beherrscht, zeigte für ihre Vertiefung auch in die literarische Kunstform. Auch hatte sie sich die Auswahl nicht leicht gemacht. Zwischen Gruppen bekannterer Lieder von Brahms und Strauss standen eindrucksvolle Stimmungsbilder des „neuen Junges Wolf“, des Wieners Joseph Marx, und weiterhin feingediegene romantische Liedgebilde von dem Deutschitaliener Wolf-Derrari und dem Spanier de Falla.

Kampf dem Untermenschentum

Im Dresdner Vortragsverein sprach Kriminalkommissar a. D. Ernst Engelbrecht, der ehemalige Leiter des Jugenddienstes Berlin, über 15 Jahre Kampf mit dem Verbrechertum, und der nichtbelebte große Saal des Gewerbehausees bewies aufs neue das große Interesse der Öffentlichkeit am Wirken der Kriminalpolizei. Der Redner wies einleitend auf die schwierige Aufgabe der Kriminalisten hin, die nicht nur die Verbrechen aller Grade zu bestrafen, sondern auch die Verbrechen aller Grade zu verhüten. Leben erziehende Verbrechertätigkeiten wären Abenteuerdrang und Arbeitslose Gründe für die Begehung von Straftaten, für deren Abwehrung niemals allein die Tat, sondern auch das Motiv ein wichtiges Wort mitsprechen.

Besondere Beachtung widmete der Vortragende der Kriminalität der Frau, die eine der unheilvollsten Folgen der Verfalligkeit ist. Mit Eifer und Schwebelikeit verurteilt Frauen mütterlicher Verbredren, die denen der Männer an Brutalität überlegen sind. An Hand eigener Vorkämpfer führte der Redner, der sich auch durch literarische Arbeiten einen Namen gemacht hat, in Vorkämpferin und Lebensmutter der Großstadt. Ein Kriminalbeamter muß auch zur Mafte und Verflechtung greifen, um schweren Jungen besser auf die Finger setzen zu können. So hatte der Redner einige seiner eigenen Vorkämpfer unter die Verbrechen gezeichnet, in denen das Publikum unter großer Heiterkeit Heiratsschwinder und Beschäftigter zu erkennen glaubte. Während in der Ehemannzeit die unglücklichsten Unterlassungsständen im Kampf gegen das Verbrechertum an der Tagesordnung waren, ist auch in dieser Beziehung im neuen Deutschland bereits sehr viel geleistet worden. Die Gefängnisse wären heute auch wirklich wieder das, was ihr Name besagt und keine Jugendkollonien, wohnungen, die, wie Kämpfer erkennen lassen, heller und bequemer als manche Arbeiterwohnung eingerichtet waren.

Kriminalkommissar Engelbrecht berichtete dann von dem Verbrechertum in Holland, Frankreich, der Türkei und den Balkanländern. Bevor er schied wie in einem Kriminalroman von seinen persönlichen Eindrücken im Kampf mit Verbrechern berichtete, erklärte er Fingerringen und Wagnersprache, die ganz auffällige Verwandtschaft mit dem Debrätschen Schrift und gab durch Abbildungen verschiedener Schlüssel und Sicherheitsvorrichtungen Beispiele, wie sich jeder im eigenen Hause schützen kann.

— Redefluß für die Kaufmannsgehilfenprüfung Ostern 1938. Die Industrie- und Handelskammer Dresden weist darauf hin, daß die Anmeldefrist zur Teilnahme an der Kaufmannsgehilfenprüfung Ostern 1938 am 15. Nov. abläuft.

Letzte Sportnachrichten

Kein Gauligspiel in Dresden

Die für kommenden Sonntag vorgesehenen Punktspiele der Gauliga Ost Ost Dresden gegen SG Grün und Borussia Leipzig gegen SG Daxhof sind vom Gauamt aufgehoben worden. Für den 14. November wurden zwei Spiele in Leipzig für 14 Uhr anberaumt, und zwar BSG Leipzig gegen SG Planitz und Spielvereinsliga Leipzig gegen BSG Chemnitz. Rückspiele sind aus der ersten Runde noch acht Spiele, die am 21. und 28. November aber nicht ganz erledigt werden können, so daß man noch den 19. Dezember heranziehen muß. Damit gerät man schon in die zweite Runde, die bekanntlich am 5. Dezember beginnt.

Stationen	Temperaturen			Windrichtung	Windgeschw. (1-12)	Wetter	Temperatur 5 Meter	Windrichtung 5 Meter	Windgeschw. 5 Meter	Sonnezeit
	oben	mitte	unten							
Dresden	+4	+11	+3	SSW	1	1	0,0	—	—	—
Leipzig	+5	+10	+3	WSW	2	2	0,1	—	—	—
Bielefeld	+5	+12	+3	WSW	2	4	0,1	—	—	—
Hannover	+4	+11	+3	SSW	4	3	—	—	—	—
Köln	+4	+12	+1	SW	1	4	—	—	—	—
München	+5	+12	+3	SW	2	3	—	—	—	—
Frankfurt	+5	+10	+3	SSW	3	4	0,0	—	—	—
Berlin	+4	+8	+3	WSW	6	3	0,0	—	—	—
Köln	+5	+10	+3	SW	3	4	0,0	—	—	—
Wuppertal	+5	+11	+3	SW	2	3	0,1	—	—	—
Stuttgart	+5	+11	+3	SW	2	3	0,1	—	—	—
Regensburg	+8	+11	+3	SW	2	3	0,1	—	—	—
Bayern	+7	+11	+7	WSW	1	5	0,2	—	—	—
Berlin	+7	+11	+6	WSW	1	3	0,2	—	—	—
Breslau	+7	+11	+6	WSW	2	3	0,2	—	—	—
Frankfurt	+7	+11	+6	WSW	2	3	0,2	—	—	—
München	+8	+12	+1	WSW	1	4	0,0	—	—	—

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Gewitter oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Schichtwolke weniger als 2 Kilometer), 9 Grauwetter. Temperaturen: + Wintergrade. — Sommergrade. * In den letzten 24 Stunden über auf das Quadratmeter. Quelldruck und Luftdruck in Dresden (Hauptstadt) (230 m Seehöhe) 8. Novbr.: 14 Uhr 745,5 — 77,6; 21 Uhr 743,0 — 79,1; 9. Novbr.: 7 Uhr 740,0 — 79,1. Sonnenstunden: 8. Novbr.: 0,4 Stunden; Tagesmitteltemperatur + 8,05 °C. Abweichung vom Normalwert + 2,4 °C.

Am 10. November: Sonnenlaufgang 7,10 Uhr, Sonnenuntergang 16,18 Uhr. Mondlaufgang 12,30 Uhr, Monduntergang 22,31 Uhr.

Wetternachrichten vom 9. November

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden



Wetterlage: Bei anhaltendem Druckfall vertieft sich ein über der baltischen Ostsee gelegenes Tiefdruckgebiet. Da gleichzeitig der Luftdruck über England allgemein weiter ansteigt, dringen bei dem verhältnismäßig gleichzeitigen Luftdruckgefälle kaltere Westwindmassen unter verdrängten Hochdruckgebieten nach Mitteleuropa vor. Dabei bleibt das Wetter vorerst unbedeutend.

Wetterausblick für Mittwoch: Einmal bewölkt bis bedeckt, leichte Regenfälle, teilweise in Schauern. Aufsteigende wolkige bis nordöstliche Winde. Räder, in höheren Lagen leichter Nebel.

Station	Windrichtung	Windgeschw.	Wetter	Temperatur		Sonnezeit			
				oben	unten				
8. Novbr.	+3	-34	-34	-32	-73	+64	-28	-83	112
9. Novbr.	+30	-51	-27	-33	-75	+66	-22	-25	110

Wasserstandsverhältnisse für 10. November: Wulzig — 21, Zetfchen — 39

Die Zeitungsanzeige

... doch soll es was Besonderes sein, bei „Mühner“ kauf Konserven ein...!

Herrmann Mühlner

Das Feinkost- u. Konservenhaus Dresdens

Dippoldswalder Platz Ruf 21087 und 13126

Täglich der Verkauf — es lohnt, Daß „Mühner-Konserven“ stark begehrt!

Der Führer erwiebt das Werk eines heimischen Künstlers

Der Führer erwarb im Laufe der Deutschen Kunst in München die Bronzestatue Heinrichs I., die ein Werk von Professor Otto Richter ist. Professor Richter stammt aus Pöhlitz. Ein Abbild des Bronzegeräters steht im Wittenfelder Deutschemuseum.

Der erste deutsche Film in der italienischen Filmstadt

In der Cinecittà in Rom entsteht gegenwärtig der erste Film unter dem Titel „Mutterliebe“ mit Beniamino Gigli, Michael Bohnen, Peter Hoffe, Hans Rolfes und Maria Cedotari.

Der Boykott wurde Opernsänger

Der ehemalige Europameister im Schwergewicht, Ermanno Spalla, der sich vor mehreren Jahren vom Ring zurückgezogen hatte, um Sänger zu werden, hat nun seine ersten künstlerischen Erfolge errungen. Er sang kürzlich im Turiner „Teatro Rossini“ die Hahnpartie des Fernando im „Troubadour“ und fand viel Beifall.

Münchner Ausstellung „Entartete Kunst“ verlängert

Die Ausstellung „Entartete Kunst“ in München findet fortgesetzt einen so lebhaften Besuch, daß sich die Ausstellungsleitung veranlaßt gesehen hat, sie bis auf weiteres zu verlängern.

Die Schrotflinte

Hermann Böns hatte sich in die Tochter eines Försters, mit dem er befreundet war, verliebt. Als er mit dem Mädchen einmal allein im Zimmer war, lächelte er es. „Wenn Sie das noch einmal tun, dann sag ich dem Vater!“ erklärte das Mädchen.

„Auf leere Drohungen gebe ich nichts!“ lachte Hermann Böns und lächelte es noch einmal.

Da ging die Förstertochter zu ihrem Vater, der im Nebenzimmer über dem Raportbuch saß, und sagte: „Du, Vater, Herr Böns möchte gern noch mal deine neue Schrotflinte sehen, er hat nicht viel Zeit!“

Der brave Förster ist sein Leben lang nicht dahinter gekommen, weshalb, als er mit der Schrotflinte das Zimmer betrat, Böns seinerseits die Schrotflinte auf den Förster anlegte und allmählich zur Tür zurückwich, um rasch die Flinte von draußen zu lassen.

Reichsbank entlastet

Nach der andauernden starken Inanspruchnahme der Reichsbank in der letzten Oktoberwoche ist nach dem vorliegenden Ausweis vom 6. November in der ersten Woche des November eine verhältnismäßig fröhliche Entlastung des Notenbanknotens eingetreten. Die gesamte Kapitalanlage der Bank hat sich um 839,8 auf 5896,4 Mill. RM verringert.

Im einzelnen haben in der Berichtswochen Handelsschleife und Wechsel um 838,9 auf 5248,7 Mill. RM, Lombardforderungen um 6,7 auf 80,9 Mill. RM abgenommen. Der Entlastung auf den genannten Anlagekonten steht allerdings eine Zunahme der sonstigen Aktiva um 28,8 Mill. RM und eine Abnahme der in der Umlaufwoche besonders stark aufgestillten Giroausgaben um 80,8 Mill. auf 671,7 Mill. RM gegenüber. Bei der Zunahme der sonstigen Aktiva spielt der Kreditverkehr des Reiches eine Rolle, während in dieser Woche außerordentlich am stärksten der Giroverkehr der öffentlichen als auch die privaten Guthaben beteiligt.

Entsprechend den genannten Veränderungen sind an Reichsbanknoten und Kassenbanknoten zusammen 268,0 Mill. RM und an Scheidemünzen 15,5 Mill. RM auf dem Verkehr zurückgezogen. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich am 8. November auf 7007 Mill. RM gegen 7298 in der Vorwoche, und 6424 Mill. RM in der Vergleichswoche des Vorjahres. Die Gold- und Devisenbestände formten am 8. auf 78,1 Mill. RM zu. Von der Gesamtsumme entfallen rund 70,1 Mill. RM auf die Goldbestände und 8,0 Mill. RM auf die Devisenbestände.

Fernsehen für alle

Massenfabrikation von Fernseh-Empfängern?

Nach einer Mitteilung des Präsidenten der Reichsrundfunkkommission, Dr. Engelke, werden im nächsten Jahr die Fernschreiber in der Welt, auf dem Prozeder und auf dem Feldberg im Taunus in Betrieb genommen. Das sei dann der Start zur Aufnahme der Massenfabrikation von Fernseh-Empfängern mit dem Ziel, so schnell als möglich einen guten und billigen Fernseh-Empfänger auf den Markt zu bringen. Gefordert wird das 44-Zeilen-Bild, das absolut stimmfrei und kontrastreich ist.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

H. D. Weidert Filzfabrik AG, Würzen
Der Aufsichtsrat hat der geplanten Umwandlung der Aktiengesellschaft durch Vermögensübertragung auf eine von den ausführenden Aktionären zu bildende Kommanditgesellschaft der Vermögensübertragung auf den Hauptgeschäftsführer seine Zustimmung gegeben.

Die der Umwandlung zugrunde liegende Bilanz weist ein Vermögen von 552 718 RM aus. Es ist beschlagnahmt, denjenigen Aktionären, welche der Umwandlung nicht zustimmen wollen, gemäß § 8 der Durchführungsverordnung zum Vermögensübertragungsgesetz den Betrag von 110 RM für die 100 RM-Aktie in der binnen drei Wochen nach Einreichung der Aktienurkunde, frühestens zwei Wochen nach Eintragung der neuen Gesellschaft in das Handelsregister, auszuzahlen. Die Aktien mit laufendem Dividendenchein können schon jetzt der Allgemeinen Deutschen Kreditbank zum Kauf um 110 % zur Übernahme durch ein Konzortium angeboten werden. Das Geschäftsjahr ist wieder zufriedenstellend verlaufen. Die Geschäftslage entwickelt sich im Rahmen der Rohstoffbeschaffung gleichmäßig.

Chemischer Papierfabrik am Einiesedel bei Chemnitz i. L.
Die Hauptversammlung soll neben Einigen eine Jahresabschlussrechnung 1936/37 auch beschließen über die Umbenennung der Gesellschaft durch die Änderung des Namens in Chemischer Papierfabrik am Einiesedel bei Chemnitz i. L. und zur Umbenennung der Hauptversammlung nach dem Namen der Gesellschaft.

Glüderbrunne Mühlenwerke AG, Hülbergsale/Saale
In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Hauptversammlung unanverändert 8 % Dividende für 1936/37 vorzuschlagen.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg
Auf Grund eines Prospektes ist das 10. Mill. RM betragende Grundkapital der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg, zum Handel und zur Neils an den Orten in Berlin und Hamburg nieder zu gelassen worden.

Im Prospekt, dem die letzte Jahresbilanz vom 31. Dezember 1936 zugrunde liegt, wird mitgeteilt, daß sich die Lage im Frachtgeschäft und im Passagiergeschäft I. und II. Klasse mit Südamerika im laufenden Geschäftsjahr weiter verbessert hat, während sich der Passagierverkehr 2. Klasse in engen Grenzen hielt. Die gesamte vergrößerte Flotte konnte volle Beschäftigung finden. Die Gesellschaft rechnet, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, mit einem günstigen Abschluß. Die letzte Dividende wurde von Hamburg-Wald für 1936 in Höhe von 8 % ausgeschüttet; in der Folgezeit wurden Verlustabläufe dem geringfügigen Gewinnergebnisse vorgelegt.

AG für pharmazeutische Bedarfartikel vorm. Georg Wendorff, Rassel
Der Aufsichtsrat beschloß, der Hauptversammlung für das am 30. Juni 1937 beendete Geschäftsjahr wie im Vorjahre eine Dividende von 4 % vorzuschlagen.

Gedämpfte Unternehmungslust

Berliner Börse vom 9. November

Die Umlauffähigkeit bewegte sich im allgemeinen in recht engem Rahmen; eine bestimmte Tendenz war im großen und ganzen nicht erkennbar. Der durchschnittliche Börsenhandel übte jenseit zurückschreitend. Auch die Bankentwertung zeigte kaum Unternehmungslust. Gelegentlich kam sogar von dieser Seite eher etwas Material heraus. Die Kurshalterung war infolgedessen ziemlich uneinheitlich. Bemerkenswert ist das Wieder-aufflockern der Kaufneigung für einzelne Anleiheabschlüsse; zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang vor allem Kommunaltanleihen, die 2,25 % höher ankommen konnten. Andererseits waren aber Dortmunder Union um 1,75 % abgestürzt. Am Markt der Montanaktien waren Köcker (+ 0,25 %) gut gehalten, während sonst auf diesem Marktgebiet Einbußen zu verzeichnen waren. Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern war um 1 % von 10,75 auf 10,25 gefallen. Von den Verlusten bis 0,75 % waren die Aktien der Deutschen Industriellen Vereinigung um 0,75 % abgestürzt. Am Markt der Montanaktien waren Köcker (+ 0,25 %) gut gehalten, während sonst auf diesem Marktgebiet Einbußen zu verzeichnen waren. Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern war um 1 % von 10,75 auf 10,25 gefallen. Von den Verlusten bis 0,75 % waren die Aktien der Deutschen Industriellen Vereinigung um 0,75 % abgestürzt.

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz still. Es waltete: Bank für Verkehrsbank 99 bis 104, Deutsche Gasolin 163,50 bis 187,50, Rastatt 111 bis 113, Oberleit. Eisenbahnen 78,75 bis 80,75, Sächs. Textilmaschinen 145,75 bis 148,75, Schiffsverleiher 94,75 bis 96,75, Schwerdieseler 60,75 bis 62,75, Sächs. Bauwerk 84 bis 85,50, Sächs. Holz 86 bis 87,50.

Kurze von Steuerzuschüssen und Gemeindeausgleichung - Anleihe

Berlin, 9. Nov. Steuerzuschüsse. Jahrgesamte 1934 103,75, 1935 107,75, 1936 111,75, 1937 115,75, 1938 119,75. — Durchsichtkurs für Gruppe 1 111,47. — 4 % Reichsbankausgleichung-Anleihe 94,25 bis 95,75.

Am Markt der unnotierten Werte

Nach der Tendenz still. Es waltete: Bank für Verkehrsbank 99 bis 104, Deutsche Gasolin 163,50 bis 187,50, Rastatt 111 bis 113, Oberleit. Eisenbahnen 78,75 bis 80,75, Sächs. Textilmaschinen 145,75 bis 148,75, Schiffsverleiher 94,75 bis 96,75, Schwerdieseler 60,75 bis 62,75, Sächs. Bauwerk 84 bis 85,50, Sächs. Holz 86 bis 87,50.

Dollar- und Sterlingskurs

Am 9. November stellte sich in Berlin der Mittelskurs des
Dollars auf 2,474 (am 8. Nov. 2,475)
Pfund Sterling auf 12,408 (am 8. Nov. 12,420)

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 9. November

Der ausformende Angebot drückte weiterhin auf die Kurse, ohne daß es dabei zu größeren Umsätzen kam. Nur einige Spezialwerte hatten lebhafteren Verkehr, das sonst im allgemeinen ruhig war. Am Aktienmarkt wurden Textilwerte teilweise lebhafter gehandelt. So gingen größere Beträge in Harberer Wäandberg bei - 1 % um. Leipziger Baumwollspinnerei verlor um 1 %, Rheinische Bitter 1,75 % und Spinnerei-Union 2 %. Dagegen gewannen Kamm-Güter 1,25 %, auf dem Montanaktienmarkt waren Ver-einigte Stahl 0,75 % schwächer, dagegen erhöhte sich Mansfeld um 1 % von 2,25 auf 2,75 % und von 2,25 % nach. Von keramischen Aktien erlitten Dommitzscher Ton eine Einbuße von 1,25 %. Bei den Papierfabrikaktien blieben Heidenauer und Ammen-dorfer je 1 % ein, während Veniger den gleichen Satz fester lagen. Unter Maschinen- und Metallindustrieaktien hielten sich Dill-werke 1,25 % und Schubert & Salzer 1,5 % niedriger, dagegen waren Phönix 1 % an. Von Brauereiktien wurden Vereinbrauerei Jwitzlau 2 % niedriger, dagegen Bauhager Brauerei 2 % und Hahneberger Export 1 % höher gehandelt. Banken lagen still bei ruhigem Verkehr. Reichsbanknoten 1 % an. Von den übrigen Werten notierten Haken-fischer Wäandberg + 1,25 %, Kaiser und Pils-mann + 0,75 % und Reichsbanknoten - 1,25 % und Reichsbanknoten - 2,5 %.

Das galt auch für den Anlagemarkt, wo bei Pfandbriefen, die unverändert gehandelt wurden. Materialmanagel feilheitslos war, so daß mehrfach die Notierungen gefährdet werden mußten. Landwirte Kaufverträge verloren 0,25 %. Neue Tendenz hatten Staatsanleihen aufzuweisen. So lagen Leipziger von 1928 0,125 % und von 1929 0,25 % an. Die Dresdner von 1926 erhöhten sich um 0,2 %. Bei Reichs- und Staatsanleihen hielt das Interesse für Reichs-anleihe-Wert weiter an, so daß der Kurs um 0,75 % fester lag. Größeres Geschäft entwickelte sich in Reichsbanknotenaktien. Industriepositionen hatten freundliche Tendenz.

Freiverkehrskurs vom 9. November

(Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Dresden)
Deutsche Grammophon 103, Dresdner Musik-fabrik 97,75, Dampferhändler AG 100, Sächs. Holz 163,50, Sächs. Textilmaschinen 145,75, Sächs. Bauwerk 84, Sächs. Holz 86, Sächs. Holz 87,50, Sächs. Holz 88, Sächs. Holz 89, Sächs. Holz 90, Sächs. Holz 91, Sächs. Holz 92, Sächs. Holz 93, Sächs. Holz 94, Sächs. Holz 95, Sächs. Holz 96, Sächs. Holz 97, Sächs. Holz 98, Sächs. Holz 99, Sächs. Holz 100, Sächs. Holz 101, Sächs. Holz 102, Sächs. Holz 103, Sächs. Holz 104, Sächs. Holz 105, Sächs. Holz 106, Sächs. Holz 107, Sächs. Holz 108, Sächs. Holz 109, Sächs. Holz 110, Sächs. Holz 111, Sächs. Holz 112, Sächs. Holz 113, Sächs. Holz 114, Sächs. Holz 115, Sächs. Holz 116, Sächs. Holz 117, Sächs. Holz 118, Sächs. Holz 119, Sächs. Holz 120, Sächs. Holz 121, Sächs. Holz 122, Sächs. Holz 123, Sächs. Holz 124, Sächs. Holz 125, Sächs. Holz 126, Sächs. Holz 127, Sächs. Holz 128, Sächs. Holz 129, Sächs. Holz 130, Sächs. Holz 131, Sächs. Holz 132, Sächs. Holz 133, Sächs. Holz 134, Sächs. Holz 135, Sächs. Holz 136, Sächs. Holz 137, Sächs. Holz 138, Sächs. Holz 139, Sächs. Holz 140, Sächs. Holz 141, Sächs. Holz 142, Sächs. Holz 143, Sächs. Holz 144, Sächs. Holz 145, Sächs. Holz 146, Sächs. Holz 147, Sächs. Holz 148, Sächs. Holz 149, Sächs. Holz 150, Sächs. Holz 151, Sächs. Holz 152, Sächs. Holz 153, Sächs. Holz 154, Sächs. Holz 155, Sächs. Holz 156, Sächs. Holz 157, Sächs. Holz 158, Sächs. Holz 159, Sächs. Holz 160, Sächs. Holz 161, Sächs. Holz 162, Sächs. Holz 163, Sächs. Holz 164, Sächs. Holz 165, Sächs. Holz 166, Sächs. Holz 167, Sächs. Holz 168, Sächs. Holz 169, Sächs. Holz 170, Sächs. Holz 171, Sächs. Holz 172, Sächs. Holz 173, Sächs. Holz 174, Sächs. Holz 175, Sächs. Holz 176, Sächs. Holz 177, Sächs. Holz 178, Sächs. Holz 179, Sächs. Holz 180, Sächs. Holz 181, Sächs. Holz 182, Sächs. Holz 183, Sächs. Holz 184, Sächs. Holz 185, Sächs. Holz 186, Sächs. Holz 187, Sächs. Holz 188, Sächs. Holz 189, Sächs. Holz 190, Sächs. Holz 191, Sächs. Holz 192, Sächs. Holz 193, Sächs. Holz 194, Sächs. Holz 195, Sächs. Holz 196, Sächs. Holz 197, Sächs. Holz 198, Sächs. Holz 199, Sächs. Holz 200, Sächs. Holz 201, Sächs. Holz 202, Sächs. Holz 203, Sächs. Holz 204, Sächs. Holz 205, Sächs. Holz 206, Sächs. Holz 207, Sächs. Holz 208, Sächs. Holz 209, Sächs. Holz 210, Sächs. Holz 211, Sächs. Holz 212, Sächs. Holz 213, Sächs. Holz 214, Sächs. Holz 215, Sächs. Holz 216, Sächs. Holz 217, Sächs. Holz 218, Sächs. Holz 219, Sächs. Holz 220, Sächs. Holz 221, Sächs. Holz 222, Sächs. Holz 223, Sächs. Holz 224, Sächs. Holz 225, Sächs. Holz 226, Sächs. Holz 227, Sächs. Holz 228, Sächs. Holz 229, Sächs. Holz 230, Sächs. Holz 231, Sächs. Holz 232, Sächs. Holz 233, Sächs. Holz 234, Sächs. Holz 235, Sächs. Holz 236, Sächs. Holz 237, Sächs. Holz 238, Sächs. Holz 239, Sächs. Holz 240, Sächs. Holz 241, Sächs. Holz 242, Sächs. Holz 243, Sächs. Holz 244, Sächs. Holz 245, Sächs. Holz 246, Sächs. Holz 247, Sächs. Holz 248, Sächs. Holz 249, Sächs. Holz 250, Sächs. Holz 251, Sächs. Holz 252, Sächs. Holz 253, Sächs. Holz 254, Sächs. Holz 255, Sächs. Holz 256, Sächs. Holz 257, Sächs. Holz 258, Sächs. Holz 259, Sächs. Holz 260, Sächs. Holz 261, Sächs. Holz 262, Sächs. Holz 263, Sächs. Holz 264, Sächs. Holz 265, Sächs. Holz 266, Sächs. Holz 267, Sächs. Holz 268, Sächs. Holz 269, Sächs. Holz 270, Sächs. Holz 271, Sächs. Holz 272, Sächs. Holz 273, Sächs. Holz 274, Sächs. Holz 275, Sächs. Holz 276, Sächs. Holz 277, Sächs. Holz 278, Sächs. Holz 279, Sächs. Holz 280, Sächs. Holz 281, Sächs. Holz 282, Sächs. Holz 283, Sächs. Holz 284, Sächs. Holz 285, Sächs. Holz 286, Sächs. Holz 287, Sächs. Holz 288, Sächs. Holz 289, Sächs. Holz 290, Sächs. Holz 291, Sächs. Holz 292, Sächs. Holz 293, Sächs. Holz 294, Sächs. Holz 295, Sächs. Holz 296, Sächs. Holz 297, Sächs. Holz 298, Sächs. Holz 299, Sächs. Holz 300, Sächs. Holz 301, Sächs. Holz 302, Sächs. Holz 303, Sächs. Holz 304, Sächs. Holz 305, Sächs. Holz 306, Sächs. Holz 307, Sächs. Holz 308, Sächs. Holz 309, Sächs. Holz 310, Sächs. Holz 311, Sächs. Holz 312, Sächs. Holz 313, Sächs. Holz 314, Sächs. Holz 315, Sächs. Holz 316, Sächs. Holz 317, Sächs. Holz 318, Sächs. Holz 319, Sächs. Holz 320, Sächs. Holz 321, Sächs. Holz 322, Sächs. Holz 323, Sächs. Holz 324, Sächs. Holz 325, Sächs. Holz 326, Sächs. Holz 327, Sächs. Holz 328, Sächs. Holz 329, Sächs. Holz 330, Sächs. Holz 331, Sächs. Holz 332, Sächs. Holz 333, Sächs. Holz 334, Sächs. Holz 335, Sächs. Holz 336, Sächs. Holz 337, Sächs. Holz 338, Sächs. Holz 339, Sächs. Holz 340, Sächs. Holz 341, Sächs. Holz 342, Sächs. Holz 343, Sächs. Holz 344, Sächs. Holz 345, Sächs. Holz 346, Sächs. Holz 347, Sächs. Holz 348, Sächs. Holz 349, Sächs. Holz 350, Sächs. Holz 351, Sächs. Holz 352, Sächs. Holz 353, Sächs. Holz 354, Sächs. Holz 355, Sächs. Holz 356, Sächs. Holz 357, Sächs. Holz 358, Sächs. Holz 359, Sächs. Holz 360, Sächs. Holz 361, Sächs. Holz 362, Sächs. Holz 363, Sächs. Holz 364, Sächs. Holz 365, Sächs. Holz 366, Sächs. Holz 367, Sächs. Holz 368, Sächs. Holz 369, Sächs. Holz 370, Sächs. Holz 371, Sächs. Holz 372, Sächs. Holz 373, Sächs. Holz 374, Sächs. Holz 375, Sächs. Holz 376, Sächs. Holz 377, Sächs. Holz 378, Sächs. Holz 379, Sächs. Holz 380, Sächs. Holz 381, Sächs. Holz 382, Sächs. Holz 383, Sächs. Holz 384, Sächs. Holz 385, Sächs. Holz 386, Sächs. Holz 387, Sächs. Holz 388, Sächs. Holz 389, Sächs. Holz 390, Sächs. Holz 391, Sächs. Holz 392, Sächs. Holz 393, Sächs. Holz 394, Sächs. Holz 395, Sächs. Holz 396, Sächs. Holz 397, Sächs. Holz 398, Sächs. Holz 399, Sächs. Holz 400, Sächs. Holz 401, Sächs. Holz 402, Sächs. Holz 403, Sächs. Holz 404, Sächs. Holz 405, Sächs. Holz 406, Sächs. Holz 407, Sächs. Holz 408, Sächs. Holz 409, Sächs. Holz 410, Sächs. Holz 411, Sächs. Holz 412, Sächs. Holz 413, Sächs. Holz 414, Sächs. Holz 415, Sächs. Holz 416, Sächs. Holz 417, Sächs. Holz 418, Sächs. Holz 419, Sächs. Holz 420, Sächs. Holz 421, Sächs. Holz 422, Sächs. Holz 423, Sächs. Holz 424, Sächs. Holz 425, Sächs. Holz 426, Sächs. Holz 427, Sächs. Holz 428, Sächs. Holz 429, Sächs. Holz 430, Sächs. Holz 431, Sächs. Holz 432, Sächs. Holz 433, Sächs. Holz 434, Sächs. Holz 435, Sächs. Holz 436, Sächs. Holz 437, Sächs. Holz 438, Sächs. Holz 439, Sächs. Holz 440, Sächs. Holz 441, Sächs. Holz 442, Sächs. Holz 443, Sächs. Holz 444, Sächs. Holz 445, Sächs. Holz 446, Sächs. Holz 447, Sächs. Holz 448, Sächs. Holz 449, Sächs. Holz 450, Sächs. Holz 451, Sächs. Holz 452, Sächs. Holz 453, Sächs. Holz 454, Sächs. Holz 455, Sächs. Holz 456, Sächs. Holz 457, Sächs. Holz 458, Sächs. Holz 459, Sächs. Holz 460, Sächs. Holz 461, Sächs. Holz 462, Sächs. Holz 463, Sächs. Holz 464, Sächs. Holz 465, Sächs. Holz 466, Sächs. Holz 467, Sächs. Holz 468, Sächs. Holz 469, Sächs. Holz 470, Sächs. Holz 471, Sächs. Holz 472, Sächs. Holz 473, Sächs. Holz 474, Sächs. Holz 475, Sächs. Holz 476, Sächs. Holz 477, Sächs. Holz 478, Sächs. Holz 479, Sächs. Holz 480, Sächs. Holz 481, Sächs. Holz 482, Sächs. Holz 483, Sächs. Holz 484, Sächs. Holz 485, Sächs. Holz 486, Sächs. Holz 487, Sächs. Holz 488, Sächs. Holz 489, Sächs. Holz 490, Sächs. Holz 491, Sächs. Holz 492, Sächs. Holz 493, Sächs. Holz 494, Sächs. Holz 495, Sächs. Holz 496, Sächs. Holz 497, Sächs. Holz 498, Sächs. Holz 499, Sächs. Holz 500, Sächs. Holz 501, Sächs. Holz 502, Sächs. Holz 503, Sächs. Holz 504, Sächs. Holz 505, Sächs. Holz 506, Sächs. Holz 507, Sächs. Holz 508, Sächs. Holz 509, Sächs. Holz 510, Sächs. Holz 511, Sächs. Holz 512, Sächs. Holz 513, Sächs. Holz 514, Sächs. Holz 515, Sächs. Holz 516, Sächs. Holz 517, Sächs. Holz 518, Sächs. Holz 519, Sächs. Holz 520, Sächs. Holz 521, Sächs. Holz 522, Sächs. Holz 523, Sächs. Holz 524, Sächs. Holz 525, Sächs. Holz 526, Sächs. Holz 527, Sächs. Holz 528, Sächs. Holz 529, Sächs. Holz 530, Sächs. Holz 531, Sächs. Holz 532, Sächs. Holz 533, Sächs. Holz 534, Sächs. Holz 535, Sächs. Holz 536, Sächs. Holz 537, Sächs. Holz 538, Sächs. Holz 539, Sächs. Holz 540, Sächs. Holz 541, Sächs. Holz 542, Sächs. Holz 543, Sächs. Holz 544, Sächs. Holz 545, Sächs. Holz 546, Sächs. Holz 547, Sächs. Holz 548, Sächs. Holz 549, Sächs. Holz 550, Sächs. Holz 551, Sächs. Holz 552, Sächs. Holz 553, Sächs. Holz 554, Sächs. Holz 555, Sächs. Holz 556, Sächs. Holz 557, Sächs. Holz 558, Sächs. Holz 559, Sächs. Holz 560, Sächs. Holz 561, Sächs. Holz 562, Sächs. Holz 563, Sächs. Holz 564, Sächs. Holz 565, Sächs. Holz 566, Sächs. Holz 567, Sächs. Holz 568, Sächs. Holz 569, Sächs. Holz 570, Sächs. Holz 571, Sächs. Holz 572, Sächs. Holz 573, Sächs. Holz 574, Sächs. Holz 575, Sächs. Holz 576, Sächs. Holz 577, Sächs. Holz 578, Sächs. Holz 579, Sächs. Holz 580, Sächs. Holz 581, Sächs. Holz 582, Sächs. Holz 583, Sächs. Holz 584, Sächs. Holz 585, Sächs. Holz 586, Sächs. Holz 587, Sächs. Holz 588, Sächs. Holz 589, Sächs. Holz 590, Sächs. Holz 591, Sächs. Holz 592, Sächs. Holz 593, Sächs. Holz 594, Sächs. Holz 595, Sächs. Holz 596, Sächs. Holz 597, Sächs. Holz 598, Sächs. Holz 599, Sächs. Holz 600, Sächs. Holz 601, Sächs. Holz 602, Sächs. Holz 603, Sächs. Holz 604, Sächs. Holz 605, Sächs. Holz 606, Sächs. Holz 607, Sächs. Holz 608, Sächs. Holz 609, Sächs. Holz 610, Sächs. Holz 611, Sächs. Holz 612, Sächs. Holz 613, Sächs. Holz 614, Sächs. Holz 615, Sächs. Holz 616, Sächs. Holz 617, Sächs. Holz 618, Sächs. Holz 619, Sächs. Holz 620, Sächs. Holz 621, Sächs. Holz 622, Sächs. Holz 623, Sächs. Holz 624, Sächs. Holz 625, Sächs. Holz 626, Sächs. Holz 627, Sächs. Holz 628, Sächs. Holz 629, Sächs. Holz 630, Sächs. Holz 631, Sächs. Holz 632, Sächs. Holz 633, Sächs. Holz 634, Sächs. Holz 635, Sächs. Holz 636, Sächs. Holz 637, Sächs. Holz 638, Sächs. Holz 639, Sächs. Holz 640, Sächs. Holz 641, Sächs. Holz 642, Sächs. Holz 643, Sächs. Holz 644, Sächs. Holz 645, Sächs. Holz 646, Sächs. Holz 647, Sächs. Holz 648, Sächs. Holz 649, Sächs. Holz 650, Sächs. Holz 651, Sächs. Holz 652, Sächs. Holz 653, Sächs. Holz 654, Sächs. Holz 655, Sächs. Holz 656, Sächs. Holz 657, Sächs. Holz 658, Sächs. Holz 659, Sächs. Holz 660, Sächs. Holz 661, Sächs. Holz 662, Sächs. Holz 663, Sächs. Holz 664, Sächs. Holz 665, Sächs. Holz 666, Sächs. Holz 667, Sächs. Holz 668, Sächs. Holz 669, Sächs. Holz 670, Sächs. Holz 671, Sächs. Holz 672, Sächs. Holz 673, Sächs. Holz 674, Sächs. Holz 675, Sächs. Holz 676, Sächs. Holz 677, Sächs. Holz 678, Sächs. Holz 679, Sächs. Holz 680, Sächs. Holz 681, Sächs. Holz 682, Sächs. Holz 683, Sächs. Holz 684, Sächs. Holz 685, Sächs. Holz 686, Sächs. Holz 687, Sächs. Holz 688, Sächs. Holz 689, Sächs. Holz 690, Sächs. Holz 691, Sächs. Holz 692, Sächs. Holz 693, Sächs. Holz 694, Sächs. Holz 695, Sächs. Holz 696, Sächs. Holz 697, Sächs. Holz 698, Sächs. Holz 699, Sächs. Holz 700, Sächs. Holz 701, Sächs. Holz 702, Sächs. Holz 703, Sächs. Holz 704, Sächs. Holz 705, Sächs. Holz 706, Sächs. Holz 707, Sächs. Holz 708, Sächs. Holz 709, Sächs. Holz 710, Sächs. Holz 711, Sächs. Holz 712, Sächs. Holz 713, Sächs. Holz 714, Sächs. Holz 715, Sächs. Holz 716, Sächs. Holz 717, Sächs. Holz 718, Sächs. Holz 719, Sächs. Holz 720, Sächs. Holz 721, Sächs. Holz 722, Sächs. Holz 723, Sächs. Holz 724, Sächs. Holz 725, Sächs. Holz 726, Sächs. Holz 727, Sächs. Holz 728, Sächs. Holz 729, Sächs. Holz 730, Sächs. Holz 731, Sächs. Holz 732, Sächs. Holz 733, Sächs. Holz 734, Sächs. Holz 735, Sächs. Holz 736, Sächs. Holz 737, Sächs. Holz 738, Sächs. Holz 739, Sächs. Holz 740, Sächs. Holz 741, Sächs. Holz 742, Sächs. Holz 743, Sächs. Holz 744, Sächs. Holz 745, Sächs. Holz 746, Sächs. Holz 747, Sächs. Holz 748, Sächs. Holz 749, Sächs. Holz 750, Sächs. Holz 751, Sächs. Holz 752, Sächs. Holz 753, Sächs. Holz 754, Sächs. Holz 755, Sächs. Holz 756, Sächs. Holz 757, Sächs. Holz 758, Sächs. Holz 759, Sächs. Holz 760, Sächs. Holz 761, Sächs. Holz 762, Sächs. Holz 763, Sächs. Holz 764, Sächs. Holz 765, Sächs. Holz 766, Sächs. Holz 767, Sächs. Holz 768, Sächs. Holz 769, Sächs. Holz 770, Sächs. Holz 771, Sächs. Holz 772, Sächs. Holz 773, Sächs. Holz 774, Sächs. Holz 775, Sächs. Holz 776, Sächs. Holz 777, Sächs. Holz 778, Sächs. Holz 779, Sächs. Holz 780, Sächs. Holz 781, Sächs. Holz 782, Sächs. Holz 783, Sächs. Holz 784, Sächs. Holz 785, Sächs. Holz 786, Sächs. Holz 787, Sächs. Holz 788, Sächs. Holz 789, Sächs. Holz 790, Sächs. Holz 791, Sächs. Holz 792, Sächs. Holz 793, Sächs. Holz 794, Sächs. Holz 795, Sächs. Holz 796, Sächs. Holz 797, Sächs. Holz 798, Sächs. Holz 799, Sächs. Holz 800, Sächs. Holz 801, Sächs. Holz 802, Sächs. Holz 803, Sächs. Holz 804, Sächs. Holz 805, Sächs. Holz 806, Sächs. Holz 807, Sächs. Holz 808, Sächs. Holz 809, Sächs. Holz 810, Sächs. Holz 811, Sächs. Holz 812, Sächs. Holz 813, Sächs. Holz 814, Sächs. Holz 815, Sächs. Holz 816, Sächs. Holz 817, Sächs. Holz 818, Sächs. Holz 819, Sächs. Holz 820, Sächs. Holz 821, Sächs. Holz 822, Sächs. Holz 823, Sächs. Holz 824, Sächs. Holz 825, Sächs. Holz 826, Sächs. Holz 827, Sächs. Holz 828, Sächs. Holz 829, Sächs. Holz 830, Sächs. Holz 831, Sächs. Holz 832, Sächs. Holz 833, Sächs. Holz 834, Sächs. Holz 835, Sächs. Holz 836, Sächs. Holz 837, Sächs. Holz 838, Sächs. Holz 839, Sächs. Holz 840, Sächs. Holz 841, Sächs. Holz 842, Sächs. Holz 843, Sächs. Holz 844, Sächs. Holz 845, Sächs. Holz 846, Sächs. Holz 847, Sächs. Holz 848, Sächs. Holz 849, Sächs. Holz 850, Sächs. Holz 851, Sächs. Holz 852, Sächs. Holz 853, Sächs. Holz 854, Sächs. Holz 855, Sächs. Holz 856, Sächs. Holz 857, Sächs. Holz 858, Sächs. Holz 859, Sächs. Holz 860, Sächs. Holz 861, Sächs. Holz 862, Sächs. Holz 863, Sächs. Holz 864, Sächs. Holz 865, Sächs. Holz 866, Sächs. Holz 867, Sächs. Holz 868, Sächs. Holz 869, Sächs. Holz 870, Sächs. Holz 871, Sächs. Holz 872, Sächs. Holz 873, Sächs. Holz 874, Sächs. Holz 875, Sächs. Holz 876, Sächs. Holz 877, Sächs. Holz 878, Sächs. Holz 879, Sächs. Holz 880, Sächs. Holz 881, Sächs. Holz 882, Sächs. Holz 883, Sächs. Holz 884, Sächs. Holz 885, Sächs. Holz 886, Sächs. Holz 887, Sächs. Holz 888, Sächs. Holz 889, Sächs. Holz 890, Sächs. Holz 891, Sächs. Holz 892, Sächs. Holz 893, Sächs. Holz 894, Sächs. Holz 895, Sächs. Holz 896, Sächs. Holz 897, Sächs. Holz 898, Sächs. Holz 899, Sächs. Holz 900, Sächs. Holz 901, Sächs. Holz 902, Sächs. Holz 903, Sächs. Holz 904, Sächs. Holz 905, Sächs. Holz 906, Sächs. Holz 907, Sächs. Holz 908, Sächs. Holz 909, Sächs. Holz 910, Sächs. Holz 911, Sächs. Holz 912, Sächs. Holz 913, Sächs. Holz 914, Sächs. Holz 915, Sächs. Holz 916, Sächs. Holz 917, Sächs. Holz 918, Sächs. Holz 919, Sächs. Holz 920, Sächs. Holz 921, Sächs. Holz 922, Sächs. Holz 923, Sächs. Holz 924, Sächs. Holz 925, Sächs. Holz 926, Sächs. Holz 927, Sächs. Holz 928, Sächs. Holz 929, Sächs. Holz 930, Sächs. Holz 931, Sächs. Holz 932, Sächs. Holz 933, Sächs. Holz 934, Sächs. Holz 935, Sächs. Holz 936, Sächs. Holz 937, Sächs. Holz 938, Sächs. Holz 939, Sächs. Holz 940, Sächs. Holz 941, Sächs. Holz 942, Sächs. Holz 943, Sächs. Holz 944, Sächs. Holz 945, Sächs. Holz 946, Sächs. Holz 947, Sächs. Holz 948, Sächs. Holz 949, Sächs. Holz 950, Sächs. Holz 951, Sächs. Holz 952, Sächs. Holz 953, Sächs. Holz 954, Sächs. Holz 955, Sächs. Holz 956, Sächs. Holz 957, Sächs. Holz 958, Sächs. Holz 959, Sächs. Holz 960, Sächs. Holz 961, Sächs. Holz 962, Sächs. Holz 963, Sächs. Holz 964, Sächs. Holz 965, Sächs. Holz 966, Sächs. Holz 967, Sächs. Holz 968, Sächs. Holz 969, Sächs. Holz 970, Sächs. Holz 971, Sächs. Holz 972, Sächs. Holz 973, Sächs. Holz 974, Sächs. Holz 975, Sächs. Holz 976, Sächs. Holz 977, Sächs. Holz 978, Sächs. Holz 979, Sächs. Holz 980, Sächs. Holz 981, Sächs. Holz 982, Sächs. Holz 983, Sächs. Holz 984, Sächs. Holz 985, Sächs. Holz 986, Sächs. Holz 987, Sächs. Holz 988, Sächs. Holz 989, Sächs. Holz 990, Sächs. Holz 991, Sächs. Holz 992, Sächs. Holz 993, Sächs. Holz 994, Sächs. Holz 995, Sächs. Holz 996, Sächs. Holz 997, Sächs. Holz 998, Sächs. Holz 999, Sächs. Holz 1000.

Am Telefonverkehr vom 9. November

(mitgeteilt von der Dresdner Bank, Dresden)
Kontok

Kursberichte vom 9. Novbr. 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Table with multiple columns containing market data for Leipzig, including sections for 'Festverzinsliche Werte', 'Aktien', 'Deutsche Staats- und Stadtanleihen', 'Transportwerte', 'Industrie-Aktionen', 'Bank-Aktionen', 'Wiederaufbau-Zuschläge', 'Kolonialwerte', and 'Versicherungs-Aktionen'.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Table with multiple columns containing market data for Berlin, including sections for 'Deutsche Staats- und Stadtanleihen', 'Transportwerte', 'Industrie-Aktionen', 'Bank-Aktionen', 'Wiederaufbau-Zuschläge', 'Kolonialwerte', and 'Versicherungs-Aktionen'.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table with multiple columns containing continuous market data for Berlin, including sections for 'Bank-Aktionen', 'Wiederaufbau-Zuschläge', 'Kolonialwerte', and 'Versicherungs-Aktionen'.

Morgen-Ausgabe



Einzige

Wild

Die Japan

Im Verlauf zu dem Wasserlauf zum Whangpu-Fluß der Bellen der Konze

Der Ansturm der Flüchtlinge

Litwinow ist mit Bräu

Chamberlain

Nach jahrelanger

Zunächst befahte

Zur Lage im

Muffolini grüß

Kauf das aus Neap

